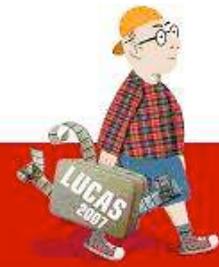


LUCAS 2007
30. INTERNATIONALES
KINDERFILMFESTIVAL
23.09. – 30.09.2007



Deutsches
Filminstitut **DIF**



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main

HERR FIGO UND DAS GEHEIMNIS DER PERLENFABRIK

El Ratón Pérez / The Hairy Tooth Fairy

Argentinien 2006
Regie: Juan Pablo Buscarini
90 Minuten

empfohlen ab 6 Jahre

Die Geschichte

In Argentinien weiß jedes Kind: Wenn es einen Zahn verliert und ihn nachts unter dem Kopfkissen versteckt, kommt die Maus Herr Figo und tauscht ihn gegen eine Münze oder ein Bonbon aus. So geschieht es auch an jenem Abend, als sich Lucia einen Zahn ausstößt. Obwohl Herr Figo eigentlich schon Feierabend hätte, macht er sich noch auf den Weg zu dem Mädchen. Bei diesem Einsatz gerät er jedoch in ein Komplott seines gierigen Mäuse-Kollegen Fugaz und wird gefangen genommen. Die Zahnmäuse verwandeln die Kinderzähne nämlich in wertvolle Perlen – und an diesen will sich Fugaz bereichern, ohne den Kindern etwas als Gegenleistung zu schenken. Als Lucia am nächsten Morgen aufwacht, ist zwar ihr Zahn fort, aber sie findet keine Münze unter ihrem Kissen. Lucia wundert sich und ahnt, dass Herr Figo etwas zugestoßen sein muss. So macht sie sich mit ihrem Cousin Ramiro auf die Suche nach der Maus. Ihr Weg führt sie zunächst zu einem alten Juwelier, der sich auf Perlenketten spezialisiert hat. Und tatsächlich finden sie in seiner Werkstatt den betäubten Herr Figo. Weitاً gefährlicher als der alte Mann ist jedoch dessen heimtückischer Neffe Pipo, der mit Fugaz unter einer Decke steckt und die Kinder austricksen möchte. Das Finale schließlich findet auf einem Dampfer auf hoher See statt. Bis Lucias Eltern eingreifen können, haben Lucia, Ramiro und Herr Figo jedoch schon alles selbstständig in den Griff bekommen. Aber immerhin sehen Lucias Eltern nun endlich ein, wie wichtig der Glaube an Herr Figo ist.

Themen

Eltern und Kinder, Selbstvertrauen, (Aber-)Glaube, Vertrauen, Märchen

Hintergrund

Ratón Pérez

In der spanischen Originalfassung heißt die Maus nicht „Herr Figo“, sondern „Ratón Pérez“ (Ratte Pérez). Erfunden wurde sie im Jahr 1894 von dem spanischen Geistlichen Luis Coloma. Als dem achtjährigen Thronfolger Alfonso XIII. ein Zahn ausgefallen war, sollte Coloma eine Geschichte für ihn schreiben. Der Geistliche erzählte schließlich von einem Kindkönig namens Buby I. – so lautete auch der Spitzname von Alfonso – der ebenfalls einen Zahn verloren hatte. Als er diesen unter seinem Kissen versteckte, kam nachts eine Maus. Sie hieß Pérez und trug einen Strohhut, eine Goldbrille, Schuhe aus Leder sowie eine rote Geldbörse auf dem Rücken. Pérez verwandelte Buby in eine Maus und nahm ihn mit auf seine nächtliche Mission. Während dieser besuchte Pérez mit Buby auch die armen Kinder der Stadt, die hungrig und arm waren. Buby lernte auf dieser Reise nicht nur die Menschen in seinem Land kennen, sondern auch den Wert der Großzügigkeit.

Die Figur in verschiedenen Ländern:

In spanischsprachigen Ländern	„Ratón Pérez“, „Ratoncito Pérez“ oder „ratón de los dientes“ („Zahnmaus“) – Pérez ist ein alltäglicher Vorname.
Italien	Zahnfee; manchmal ebenfalls eine kleine Maus („topino“)
Frankreich	„La petite souris“ („Die kleine Maus“)
Irland	Zahnfee Annabogle
Schottland	eine weiße Zauberratte
Deutschland	Zahnfee

Animationsfilme

„Animieren“ bedeutet, Zeichnungen, Puppen oder unbewegliche Gegenstände lebendig werden zu lassen. Dafür muss jedes Bild eines Films einzeln hergestellt werden. Für eine Filmsekunde sind für eine flüssige Animation zwölf bis 24 verschiedene Bilder notwendig. Bei einer Filmlänge von 80 Minuten sind das also bis zu 115.200 Einzelbilder. Werden diese schnell hintereinander abgespielt, entsteht der Eindruck, als ob sich die Figuren oder Gegenstände wie selbstständige Lebewesen bewegen könnten. Da die Herstellung eines Animationsfilms sehr aufwändig ist, dauert die Produktion oft mehrere Jahre.

In HERR FIGO UND DAS GEHEIMNIS DER PERLENFABRIK wurden Realfilm – ein Film mit echten Menschen – und Computeranimation vermischt. Alle Mäuse und die Welt der Mäuse wurden mit Computerprogrammen gezeichnet und bewegt und erst später in die Szenen mit den Menschen hineinkopiert. Während der Dreharbeiten mussten die Schauspieler also oft mit einer Figur sprechen, die überhaupt nicht da war.

Aufgabe 1: Animationsfilme verstehen

Zeichne ein eigenes Daumenkino mit der folgenden Szene: Ein Kind versteckt einen Zahn unter seinem Kissen und schläft ein. Wenig später kommt eine Maus und tauscht den Zahn gegen eine Münze aus. Verwende für deine Geschichte nicht mehr als 30 Bilder.

Aufgabe 2: Die Figuren verstehen

Lucias Eltern glauben die Geschichte ihrer Tochter nicht und trauen ihr nur wenig zu, und Lucias Vater lügt, weil er sich für seinen Arbeitsplatz in dem einfachen Restaurant schämt.

- Wer denkt in dem Film eigentlich was über wen? Und wie verändert sich dies im Laufe des Films? Fülle die Tabelle aus.

	Lucia denkt über ihre Eltern...	Lucias Eltern denken über ihre Tochter...	Lucias Vater denkt über seine Familie...
Am Anfang des Films			
Am Ende des Films			

Aufgabe 3: Mit Bildern erzählen

Die beiden Bilder aus dem Film zeigen Herrn Figo und seinen Gegenspieler Fugaz.



- Vergleiche das Aussehen der beiden Mäuse? Warum wirkt Herr Figo freundlicher als Fugaz?
- Welche Kleidung tragen die beiden und woran erinnert diese?

Herr Figo	Fugaz

Deutsches Filminstitut – DIF e.V. – LUCAS Schaumainkai 41 60596 Frankfurt am Main	Tel. 069 - 961 220 670 Fax 069 - 961 220 669 lucas@deutsches-filmmuseum.de www.lucasfilmfestival.de	Autor: Stefan Stiletto Redaktion: Günther Kinstler Bildnachweis: Patagonik Film Group
--	--	---